

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post und unsere Landboten bezogen 1,54 M.

und Umgegend.

## Amts-Blatt



Inserionspreis 15 Pfg. pro Linienzeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitranbender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Zuschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Austraggeber in Konkurs gerät. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Raufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mültz-Rothsch, Mohorn, Münzig, Neutirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsberg bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterkorsdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Böhme, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 133

Donnerstag, den 12. November 1914.

73. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

#### Kriegsersatzgeschäft

(Musterung und Aushebung der Militärpflichtigen des Jahrganges 1895.)

Nachdem das Königliche stellvertretende Generalkommando XII. (I. R. S.) Armeekorps das Kriegsersatzgeschäft für die Militärpflichtigen des Jahrganges (Geburtsjahr 1895) angeordnet hat, werden

alle Militärpflichtigen des Jahrganges (Geburtsjahr) 1895, einschließlich derjenigen, die sich bei einem Truppen- oder Marineteil zum ein-, zwei- oder mehrjährigen freiwilligen Dienst gemeldet haben und sich im Besitze eines Annahmescheines befinden, der aber infolge der Mobilmachung seine Gültigkeit verloren hat, sowie derjenigen, die den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst besitzen,

aufgefordert, sich sofort und spätestens

bis 12. November 1914

bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes zur Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden.

Diejenigen Militärpflichtigen, die nicht im Orte ihres jetzigen Aufenthalts geboren sind, haben standesamtliche Geburtscheine, diejenigen, die vor der Mobilmachung von einem Truppen- oder Marineteil als Freiwillige angenommen waren, den Annahmeschein und diejenigen mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst den Berechtigungsschein bei der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle abzugeben.

Ausgenommen von der Meldung sind diejenigen Militärpflichtigen, die nach der Mobilmachung als Freiwillige von einem Ersatztruppenteile angenommen und vorläufig beurlaubt worden sind.

Wegen der Zeit und des Ortes der Bestellung folgt weitere Bekanntmachung in den Amtsblättern. Außerdem werden den Bestellungspflichtigen besondere Vorladungen durch die Ortsbehörden zugehen.

Weissen, am 6. November 1914.

Der Zivilvorsitzende der Königl. Ersatzkommission.

#### Bekanntmachung.

Nachdem der 1. Nachtrag zum hiesigen Ortsgesetz die Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern erlangt hat, wird dieser nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wilsdruff, am 9. November 1914.

Der Stadtrat.

#### Erster Nachtrag

zu dem

Ortsgesetz für die Stadt Wilsdruff vom 28. November 1912.

§ 37 des Ortsgrundgesetzes wird wie folgt abgeändert:

Die städtischen Unterbeamten und Hilfsarbeiter im Sinne von § 33 sind soweit nicht betreffs einzelner vom Stadtrate etwas anderes beschlossen worden ist, sämtlich unter der Bedingung eines beiden Teilen jederzeit freistehenden einvierteljährlichen Kündigungsrechtes anzustellen. Es darf von diesem Kündigungsrechte jedoch den Beamten und Hilfsarbeitern gegenüber nur beim Vorliegen eines wichtigen Grundes im Sinne von § 626 des bürgerlichen Gesetzbuchs Gebrauch gemacht werden.

Dieser Nachtrag tritt mit seiner Bekanntmachung in Kraft.

Wilsdruff, am 22. August 1914.

L. S. J. B. Bretschneider.

L. S. Paul Gyschafel, Stadtverordnetenvorsteher.

Genehmigt.

Dresden, am 2. November 1914.

L. S. Ministerium des Innern.

Böghum.

Gumrich

Donnerstag, den 12. November 1914, nachmittags 7 Uhr,

#### Öffentliche

#### Sitzung der Stadtverordneten.

Anschließend geheime Sitzung. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 10. November 1914.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

#### Inserate

werden an Zeitungsausgabestagen nur bis vormittags 11 Uhr für die am Abend erscheinende Nummer angenommen.

## Das große Völkerringen.

### Wer siegte in Tsingtau?

Also Tsingtau ist gefallen. Wie die Japaner sagen: am 7. Nov. morgens. Das war keine Meisterleistung. Aber die moralische Seite des Angriffs auf Tsingtau ist wohl die ganze Welt schon längst einig. Es gibt da nur ein Ur-



Kapitän S. Weber-Walded, Gouverneur von Tsingtau.

teil und dieses heißt: Pfui Teufel! Aber noch niedriger steht die militärische Einschätzung. Eine „Großmacht“ über 50 Millionen Einwohner, eine starke, siegegewohnte Armee, eine mächtige Flotte, greift ein kleines Küstenstädtchen an, 3000 Mann Verteidiger, keine Festung, eine offene Stadt, mit drei oder vier Forts in den Bergen, unter ganz einzigen militärischen Bedingungen vom Mutterlande aus nicht unterstützt werden, während Japan seine ganze Macht hinter sich hatte — und da brauchten sie drei volle Monate, um zu siegen. Ja, sie hielten erst noch Verstärkungen aus Indien. Das Ende war nach menschlichem Ermessen unvermeidlich, und mancher möchte meinen, die verzweifelte

Gegenwehr und das Blutvergießen sei überflüssig gewesen. Der Ansicht sind wir nicht. Die Pflichterfüllung bis zum Äußersten, die der tapfere Kommandant von Tsingtau von vornherein als selbstverständlich ansah, konnte unter Umständen einen sehr praktischen Zweck haben. Im Kriege gibt es alle Möglichkeiten, und in einem Weltkriege erst recht: China konnte eingreifen, Amerika konnte eine Ablenkung des Angriffs herbeiführen, die japanische Flotte konnte durch Stürme Verluste haben, die Regierung in Tokio konnte gestürzt werden, eine der bekanntesten ostasiatischen Seuchen konnte um sich greifen. Jedenfalls galt es, Tsingtau so lange zu halten wie nur irgend möglich. Keine jener Möglichkeiten ist eingetreten, kein Wunder hat sich ereignet, und Tsingtau ist dem Schicksal anheimgefallen, das jede fernliegende Kolonie unter diesen Verhältnissen treffen muß.

Aber selbst bei diesem Ausfall ist die heldenmütige Kriegsarbeit der kleinen deutschen Schar nicht verloren. Sie hat aufstrebend gewirkt über den ganzen Erdball hin. Auf dieser erhabenen Warte ist, aller Welt sichtbar, ein Kampf ausgefochten worden, der einen Prüfstein bildet für beide Kämpfer. Hier, wo nichts zu verheimlichen, nichts zu bemänteln war, nichts hinzuzutun und nichts wegzulügen, ist bewiesen worden, was deutsche Kraft ist und deutsche Ausdauer, schlichte Pflichttreue und Aufopferung — und andererseits, was im Grunde an der vielgerühmten japanischen Heldentatigkeit dran ist!

Es war das Allerdümmste, was England tun konnte, daß es die japanischen Bundesgenossen auf die kleine Stadt an der Kiautschou-Bucht bestellte. Erstens stellten die Engländer sich selbst ein Armutzeugnis aus, das nicht mehr unterboten werden kann, und zweitens gaben sie damit ihren gelben Brüdern die schönste Gelegenheit, im An-

gesicht der Welt ihre wahre Unbedeutendheit zu zeigen. Das ist eine schlimme Enttäuschung für Großbritannien. Viel wichtiger als die Begegnung von Tsingtau erschien den Engländern, daß auf diesem Wege Japan sich als Englands Stütze betätigte. Deshalb mußte Japan mit 200 Millionen Mark belohnen und deshalb mußte es an seiner nationalen Grohmannschucht gekittelt werden, damit Japan als Gespenst des Stillen Ozeans dastand. Als Schreckmittel gegen China, falls es etwa Rußland, in den Rücken fiel, gegen Amerika, falls es sich die englischen Übergriffe zur See nicht gefallen lassen wollte, gegen Niederländisch-Indien, falls die Holländer in Europa zu deutsche Gefühle bekämen. Nun ist die Berechnung kläglich zusammengebrochen, das Schreckgespenst hat sich als harmlose Vogelscheuche entpuppt.

Wir können in das heimliche Lachen, das durch die Welt geht, nicht einstimmen, denn Tsingtau war uns aus Herz gewachsen. Aber wir können es verstehen, was die übrigen Nationen empfinden, wenn sie den Bombast und das Trara der Erdöffnung des Feldzuges mit dem jammerhaften Erfolge vergleichen. Die ganze Macht Japans gegen eine offene Stadt mit 3000 Verteidigern, und sie brauchten ein Vierteljahr, bis sie nach großen Verlusten und Niederlagen mit ihrer kolossalen Übermacht Schanze auf Schanze niederkanonierten und schließlich nur noch das unbefestigte Städtchen übrig blieb.

Da fielen von der Vogelscheuche Lappen auf Lappen hernieder. China und Amerika und Holland und auch die indischen Maharadschas rieben sich erstaunt die Augen und fragten sich im Stillen: Wovor haben wir uns eigentlich gefürchtet?

Das ist die Lehre von Tsingtau.





# Billige, gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dazu gehören:

**Oetker-Puddings** aus Dr. Oetker's Puddingspulvern . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)

**Rote Grütze** aus Dr. Oetker's Rote Grützepulver . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)

**Mehlspeisen und Suppen** aus Dr. Oetker's **Gustin** in Paketen zu 1/10, 1/5, 1/2 Pfund.

(Nie wieder das englische Nondamin! Besser ist Dr. Oetker's Gustin)

Preis 15, 30, 60 Pfg.

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben.

Billig.

Nährhaft.

Wohlschmeckend.

## Kirchenvisitation in Wilsdruff.

Unmittelbar nach dem um 9 Uhr beginnenden Gottesdienste findet eine Hausväterversammlung im „Weissen Adler“ statt, zu deren Besuch dringliche Einladung ergeht. Die Christenlehre wird nachmittags um 2 Uhr und zwar für beide Geschlechter, Jünglinge und Jungfrauen, abgehalten.

Der Kirchenvorstand.

Die erste Sendung

### Braunschweiger Gemüse- und Frucht-Konserven

diesjährige Ernte, reelle stramme Packung, vorzügliche Beschaffenheit, ist eingetroffen und empfehle ich bei billigster Berechnung:

Stangenspargel, Schnittpargel, junge Erbsen, Bohnen, Karotten, gemischte Gemüse, Tomaten, Spinat, Morcheln, Steinpilze, Pfifferlinge, Champignons, Aprikosen, Erdbeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Pfirsiche, Pflaumen, Reineclauden, Stachelbeeren usw.

**Max Berger, vorm. Th. Goerne**  
Dresdner Strasse 61.  
Fernsprecher Nr. 4.

Drucksachen aller Art fertigt an die Buchdruckerei des Wochenblatt für Wilsdruff

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit dargebrachten Geschenke, Ehrungen und Gratulationen sagen wir allen hierdurch unseren

**herzlichsten Dank.**

Helbigsdorf, am 9. November 1914.

Carl Müller und Frau.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Urgross-, Gross- und Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Privat

**Johann Traugott Küttner**

Veteran 1866

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pfarrer Dr. Wahl für seine trostreichen Worte sowie Herrn Kantor Kranz für seinen erhebenden Gesang. Dankbar gedenken wir der Königlich Sächsischen Militärvereine zu Grumbach und Wilsdruff für ihre treue Begleitung ihres langjährigen Kameraden zum letzten Appell. Herzlichen Dank allen Bekannten und Nachbarn für den reichen Blumenschmuck und das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte. Dies alles hat unseren Herzen wohlgetan. Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe in Frieden“ in die Ewigkeit nach.

Grumbach, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Restaur. „Forsthaus“

Heute, Donnerstag



### Bahnhofswirtschaft Potschappel.

Amerikaner vorzüglicher preiswerter Mittagstisch, reichhalt. Abendkarte zu kleinen Preisen, erstklassige Biere hält bestens empfohlen

Richard Dathe.

## Unsere Krieger

brauchen im Felde eine Taschenlampe mit Ersatzbatterie; zu haben in großer Auswahl bei

Arthur Fuhs, Markt 8.

**Henkel's Bleich-Soda**  
für den Hausputz.

## Schaum- und Fastenbretzel

empfiehlt Bäckerei Oswin Kuntze.

## Hafermast-Gänse

das Pfund 90 Pfg., verkauft von nächst. Freitag Fran Seurich, Siegelwerk.

## Deckreisig

zu verl. Zimmerlag Bruno Schuster. Neben Fräuhaus Brauerei.

## Ein Pferd

ist zu verkaufen. Raschlg. Wendorf

## Schöner Laden mit Wohnung

nebst drei trockenen Kellern und Schuppen, geeignet für jeden Beruf, per 1. April 1915 zu vermieten Reichner Straße 266 D. Näheres erteilt B. Red.

Geschäftsmann sucht gegen Sicherheit und Zinsen

**100 Mark**

auf ein Jahr zu leihen. Gefällige Anerbieten unter 347 an die Exp. d. dieses Blattes erbeten.

## 5 Mark Belohnung

zahle ich demjenigen, welcher mir die Burschen namhaft macht, die am Sonntag nachmittag den großen Hof verübt haben, so daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Steindruckspächter Karl Wolf.

## Makulatur

verkauft die

Buchdruckerei des Blattes.

## „Weisser Adler“, Wilsdruff.

Donnerstag, den 12. November, abends 8 1/2 Uhr.

Erstes Gastspiel der Dresdner Residenz-Theatervereinigung.

Direktion: Richard Flechsig (Dresden).

Trotz der hohen Unkosten kleine Preise.

Vorzügliche Handlung Herrliche Melodien.

Das beste Theaterstück für unsere ernste Zeit.

## Soldatenliebe

oder: **Leonore, die Totenbraut.**

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Rosen. Musik von Salau. Preise: 1. Pl. 80 Pfg., 2. Pl. 50 Pfg., Galerie 30 Pfg. Vorverk. im Theaterlokal. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Programm 10 Pfg.

Nachmittag: Kindervorstellung (siehe Tageszettel).

## Möbelfabrik mit Dampftrieb

Robert Geissler, Tischlermstr., Wilsdruff

— Gegründet 1868. — Telefon 105. —

Grosses Lager echter und lackierter Möbel eigener Fabrikation. Ganze Einrichtungen, einzelne Stücke. — Anfertigungen auch nach Angabe.

## Kaufmännische und gewerbliche Drucksachen

jeder Art liefert schnell, sauber u. billig, ein- od. mehrfarbig die Buchdruckerei von Arthur Schunke, Wilsdruff.

## Zahnpraxis Friedrich Kletzsch

Telefon 92 Wilsdruff, Markt 11



Ich bin eingetroffen mit einem Transport

**Pferde und Kühe** und stelle ihn vom 11. November ab billig zum Verkauf.

Reffelsdorf, am Bahnhof. Telef. Amt Wilsdruff Nr. 71.

A. Gerch.

Für die vielen wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Tochter, Schwester und Braut

## Milda Schumann

sagen wir allen lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten, besonders auch der lieben Jugend für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseren

aufrichtigsten Dank.

Weistropf und Pinnewitz.

Hermann Schumann. Wella Schumann. Arno Beuchel.



